



ICH BIN JESUS IN WORT UND WUNDERN EIN POP-ORATORIUM



L'amour à l'œuvre Ar mîlestibu darbâ
Met liefde aan het werk
 Gortsel Sertanz Tosalaka na Bolingo Tusadingi ye zola
Mit Liebe ans Werk
 Tê punosh me dashuri All'opera con amore
Labour in Love Manos a la obra con amor
Mãos à obra com amor
 Tukulakalenu nyi Zango С любовью - за дело!
 Darykime darbus su meile Sikhvarulith saqmıssadmi

März 2014
n°09

Leitwort 2014 – Veränderung - Beständigkeit
 Sonderthema Glück und Glaube
 Jugendaktivkreis stellt sich vor
 NRW Kirchentag

> 03
 > 08 – 09
 > 10
 > 16

Jahreszeiten

Café Bistro



Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen!

Genießen Sie aus unserer Küche jahreszeitlich orientierte Köstlichkeiten, typische Gerichte der Region, so wie ein täglich wechselndes Tagesgericht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sie planen eine größere Feier oder ein Firmenevent?

Unsere ansprechenden Räumlichkeiten zum Feiern bieten Platz für bis zu 200 Personen. Der Saal kann entsprechend Ihrer Personenzahl verkleinert werden. Wir schmücken und dekorieren mit Ihnen gemeinsam nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Neu ab 2014: Kulinarisches trifft Musikalisches und Kreatives

In diesem Jahr erweitern wir unsere kulinarischen Events um künstlerische und musikalische Angebote. Freuen Sie sich auf kreative Workshops für Erwachsene und Kinder – selbstverständlich begleitet von Leckereien aus unserer Küche! Weitere Informationen erhalten Sie im Bistro oder im Internet unter: www.gutehoffnung-oberhausen.de

Jahreszeiten
Café & Bistro • Veranstaltungszentrum
An der Guten Hoffnung 8
46145 Oberhausen

Jörg Engels
Telefon 0208 88253-150
www.gutehoffnung-oberhausen.de
jahreszeiten@gutehoffnung-oberhausen.de

Öffnungszeiten
Mo-So: 9.00 bis 17.30 Uhr

Gute Hoffnung

Ein Lebensraum für Jung und Alt
Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen



In unmittelbarer Nähe zur Innenstadt von Sterkrade liegt die „Gute Hoffnung“. Hier leben Sie im Grünen und haben dennoch alle notwendigen Geschäfte und Versorgungseinrichtungen in direkter Nachbarschaft.

Gute Hoffnung leben

Das moderne Seniorenzentrum ist nach dem „Hausgemeinschaftsprinzip“ konzipiert. Das bedeutet: In Gruppen bis zu zwölf Bewohnern werden Sie möglichst alltagsnah von Präsenzkraften betreut. Somit bleibt der individuelle Lebensstil so weit wie möglich erhalten.

Ansprechpartner: Stefan Welbers
Telefon 0208 88 253 101

Gute Hoffnung mobil *Ihr Ambulanter Pflegedienst*

„Auch im Alter ein Zuhause haben“. Betreuung- und pflegebedürftigen Menschen hilft der ambulante Pflegedienst in der Alten- und Krankenpflege. Er unterstützt Sie in der eigenen Wohnung im Aufrechterhalten eines selbstbestimmten Lebens.

Ansprechpartner: Georg Pochwyt
Telefon 0208 88 253 253

Gute Hoffnung wohnen

„Selbständig bleiben und Sicherheit erfahren“. Mieter können bei Bedarf hauswirtschaftliche oder pflegerische Leistungen in Anspruch nehmen. Abgestufte Betreuungs- und Gesundheitsangebote im Quartier Gute Hoffnung unterstützen Sie in Ihrer Selbständigkeit.

Ansprechpartnerin: Katrin Engels
Telefon 0800 6647032 (kostenfrei)

An der Guten Hoffnung 3-9 • 46145 Oberhausen
info@gutehoffnung-oberhausen.de • www.gutehoffnung-oberhausen.de

Veränderung - Beständigkeit

Apostel Wilhelm Hoyer



Liebe Geschwister, Freunde und Gäste,
unser gesamtes Leben ist von mannigfachen Veränderungen durchzogen. Vom Kindergarten wechseln wir zur Schule, von dort in den Ausbildungsbetrieb oder zur Hochschule, später in das Berufsleben. Zunächst ist für viele Jahre das Elternhaus unser Zuhause. Dann gründen wir einen eigenen Hausstand oder gehen eine Ehe ein und neue Bezugspersonen treten in unser Leben. Nachbarn wechseln im Lauf der Zeit, eine neue Generation wächst heran, andere Personen rücken in unser Blickfeld. Veränderungen gehören zu unserem Leben und erfordern jeweils, dass wir uns auf neue Gegebenheiten einstellen und uns auf sie einlassen.

Veränderungen finden zwangsläufig auch in unserer Kirche statt. Wir sind sehr dankbar für unseren „neuen“ Stammapostel Jean-Luc Schneider und denken mit großer innerer Verbundenheit an Stammapostel Wilhelm Leber zurück. In das Jahr 2014 fällt der Wechsel im Bezirksapostelamt in unserer Gebietskirche Nordrhein-Westfalen; in tiefer Wertschätzung wünschen wir Bezirksapostel Armin Brinkmann einen glücklichen Ruhestand und unserem „neuen“ Bezirksapostel Rainer Storck das Empfinden unserer steten Unterstützung in seiner Amtsführung. Zuständigkeiten im Apostelbereich ändern sich, und so sind wir nun auch im Bezirk Ruhr-Emscher zusammen in einer „neuen“ Konstellation.

Ich möchte die Gelegenheit beim Schopf ergreifen und euch für eure wertschätzende Aufnahme herzlich danken. Ich kenne so viele von euch als überaus wertvolle, edle Menschen und Gotteskinder.

Bei aller Veränderung der Zuständigkeit liegt es mir außerordentlich am Herzen, Beständigkeit im Glauben

und der Nachfolge sicherzustellen. Sicherlich gibt es Veränderungen im personellen Bereich, aber letztlich geht es immer um die Sache! „Die Sach‘ ist dein, Herr Jesu Christ, die Sach‘, an der wir stehn“ (GB Nr. 75, Str. 1). Wir sind im Erlösungswerk des Herrn, in dem die Braut Christi für die Hochzeit im Himmel vorbereitet wird. Und hier soll und muss Beständigkeit herrschen.

Bei aller notwendigen Veränderung wollen wir das fortsetzen, was schon unsere Geschwister in der Urkirche auszeichnete: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“ (Apg 2,42). Trotz aller Wechsel behalten die Eckpunkte des Evangeliums ihre Bedeutung und ändern sich nicht. Wenn Apostel Paulus an die Korinther schreibt „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben“ (1. Kor 3,6), wollen wir zu unserer Zeit erleben, dass sich die Glaubensgeschwister in den Gemeinden des Bezirks unter Gottes Segen vorbereiten auf den Tag des Herrn.

Ich wünsche uns in der Verbindung mit unseren Segensträgern, unserem Stammapostel und Bezirksapostel, beständige Freude am Gottesdienst, beständige Liebe zur Gemeinde, beständige Mitarbeit in vielen Arbeitsfeldern. Die Wiederkunft Christi wird noch einmal alles verändern: Wir kommen vom Glauben zum Schauen. Danach wird unsere Freude unabänderlich bleiben (vgl. Joh 16,22).

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen

Euer Wilhelm Hoyer

Segen zur Konfirmation



OB-Buschhausen: *Luise Schröder*

OB-Schmachtendorf: *Milanka Spratte*

BOT-Mitte *Tim Hotzelmann*

Im April und Mai 2013 traten zwölf junge neuapostolische Christen aus unserem Bezirk vor die Gemeinden und gelobten in ihrem Konfirmationsgelübde die Treue zu Gott.

Grundlage für die Konfirmationsgottesdienste war das Bibelwort **"Weil du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorsam gewesen bist, werden über dich kommen und dir zuteil werden alle diese Segnungen."** (5. Mose 28,2), das Stammapostel Wilhelm Leber weltweit allen Konfirmanden mit auf ihren Glaubens- und Lebensweg gab. In diesem Bibelwort verheißt Gott seine vielfältigen Segnungen für verschiedene Glaubens- und Lebensbereiche, setzt jedoch voraus, dass ihm gegenüber Gehorsamkeit erbracht wird. Dieser Gehorsam im Glauben steht nicht unter Zwang und Unterordnung, sondern soll aus Liebe zu Gott eingebracht werden.

Hören und Handeln

Hören und Handeln bedeutet zusammengefasst "gehorsam". Es gilt demnach, zunächst das Wort Gottes zu hören und dann danach zu handeln. Wenn das für die Konfirmanden zum Lebensmotto wird, kann Gott vielfältig segnen.

Segen Gottes

Im Segen Gottes sind die Zuwendungen göttlicher Kraft geheimnisvoll und vielfältig erlebbar. Sie haben schon Salomo feststellen lassen, dass "der Segen des Herrn allein reich macht, und nichts tut eigene Mühe hinzu". Dabei darf man aber nicht nur auf das irdische Leben sehen, sondern erkennt die größten göttlichen Segnungen darin, dass der Segen Gottes uns immer näher zu ihm führen will.

Dem Herrn Treue geloben

Zu feierlichen Handlungen traten anschließend die Konfirmandinnen und Konfirmanden vor den Altar, um Gott ihr Treueversprechen im Glauben zu geben und den Segen Gottes dazu zu empfangen.



OB-Sterkrade *Nico Pascal Franke*
Hanna Ruhke
Yannick Dohuen

BOT-Ebel *Pattick Fries*



MH-Mitte *Darja Meletski*
Hatie Ponten
Lea Hanke
Riccatda Haszun

BOT-Kirchhellen *Helene Kuhlwey*

Neuapostolische Kirche 2013
Konfirmation
 RUHR-EMSCHER



kurz & bündig Jugend



Love came down at Christmas

Unter diesem Titel sammelten Jugendliche aus den Bezirken Ruhr-Emscher und Duisburg bei zwei vorweihnachtlichen Konzerten für wohltätige Einrichtungen.

Der Erlös des Konzerts am 22. Dezember 2012 in Duisburg-Neumühl kam dem Immersatt e. V. Duisburg zugute. Die Übergabe der Spende konnte dann am 19. Februar 2013 stattfinden.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass die engagierte Jugend sich so voller Begeisterung für ein Duisburger Projekt wie den Immersatt Kinder- und Jugendtisch einsetzt. Den Erlös des Benefizkonzertes in Höhe von 1.000 € nahmen wir gerne in Empfang...“

Über 1.000 € Spendeneinnahmen aus dem Konzert am 23. Dezember 2012 in Oberhausen-Schmachtendorf konnte sich der Semper pro humanitate e. V. freuen. Einer der Schwerpunkte dieses Vereins ist die Errichtung und Unterhaltung mehrerer Kindergärten in Armenien und Georgien (Kaukasus).



Mülheimer Jugend zu Gast bei der Feuerwehr

Am Dienstag, dem 26. März 2013, besuchten einige Jugendliche und Betreuer aus den neuapostolischen Gemeinden in Mülheim eine der modernsten Feuerwachen in Europa: Die neue Wache „Zur Alten Dreherei 11“ in Mülheim an der Ruhr.

Nicht ohne Stolz führte Horst Brinkmann, Pressesprecher der Berufsfeuerwehr, die Besucher durch das Bürogebäude der Verwaltung, die Leitstelle, die Feuerwehrscheule und die Werkstätten. Am Ende des Rundgangs, der mit vielen interessanten Informationen über die Arbeit der Feuer angefüllt war, wurde noch das Wachgebäude, das so genannte "Herz der Wache", aufgesucht, in dem die Einsatzkräfte und Rettungsfahrzeuge der Feuerwehr untergebracht sind.

Bezirksjugendgottesdienst mit den Bewohnern der Guten Hoffnung in Oberhausen-Sterkrade

Am Sonntagmorgen, dem 21. Juli 2013, hielt Bezirksevangelist Werner von Parzotka-Lipinski den monatlichen Gottesdienst für die Jugend des Bezirkes im Seniorenzentrum "Gute Hoffnung". Aufgrund der besonderen Örtlichkeit waren dazu auch die Bewohner der Pflegeeinrichtung eingeladen.

Allen Gottesdienstbesuchern wurde empfohlen, den Willen Gottes nicht negativ zu sehen und sich durch Gott nicht eingeschränkt oder eingeeengt in der Entfaltung zu fühlen. Das Positive, wie der Friede, die Ruhe und die Unterstützung Gottes müssten erkannt werden, denn dies alles sei vorbereitend für die Wiederkunft Christi, bei der jeder dabei sein solle.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein Jugendkonzert statt.



YOUTH2000

Klettergarten Hellenthal



Vom 7. bis zum 9. Juni 2013 verbrachten mehr als 20 Jugendliche und 5 Betreuer ein Wochenende in der Jugendherberge in Hellenthal / Eiffel.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Besuches im Klettergarten. Im Anschluss an das Frühstück wurde die Gruppe von 4 Guides des Klettergartens in Empfang genommen. Nach einem Ball-Aufwärm-Spiel und der Abfrage gesundheitlicher Risiken ging es in den gegenüberliegenden Klettergarten.

Zunächst erfolgte eine sorgfältige Sicherheitseinführung und dann ging es los. Die erste mentale Herausforderung, das Vertrauen auf diejenigen, die am Boden die Sicherung durchführten, wurde von allen Teilnehmern mit Bravour gemeistert und steht für das vertrauensvolle Miteinander innerhalb der Gruppe. Die zweite Herausforderung, die eigene Angst vor der Höhe, führte zu kleinen und großen Überraschungen und wurde mit viel Anfeuerung und Applaus der anderen bedacht. Der Schlusspunkt im Klettergarten wurde durch eine Gruppenaufgabe gesetzt, deren Ziel es war, alle Teilnehmer ohne weitere Hilfsmittel über eine Holzwand auf das dahinter liegende Plateau zu bringen. Auch diese Aufgabe wurde mit vereinten Kräften gemeinsam gelöst.

Am Abend fand nach einem gemeinschaftlichen Grillen, bei dem sich gerade die weiblichen Teilnehmer als Grill-

meisterinnen hervor taten, für alle Interessierten eine Chorprobe für den Gottesdienst des darauf folgenden Tages statt.

Nach dem Sonntagmorgen-Frühstück wurde der Gemeinschaftsraum umgeräumt, so dass der Gottesdienst um 10 Uhr beginnen konnte. Die Predigtbeiträge aller Amtsträger, basierend auf dem Wort der Leitgedanken für diesen Sonntag, wurden von Chor und Klavier musikalisch ergänzt.

Nach dem letzten gemeinschaftlichen Mittagessen dieses Wochenendes um 12 Uhr - die Zimmer waren geräumt und das Gepäck verstaut - trat die Gruppe die Heimreise an.

Einer für alle, alle für einen



Wenn am 2. Sonntag im November der Kirchplatz in der Eichenstraße in Bottrop-Mitte durch viele Kerzenlichter und ein Feuer erhellt wird, ist es den Kleinen und Großen bewusst: Es ist Lichterfest!

Seit einigen Jahren ist das stimmungsvolle Treffen, zu dem die Jugendlichen der Gemeinde Bottrop-Mitte einladen, eine schöne Tradition geworden.

Am 10. November 2013 war es wieder so weit. Als es dunkel wurde, wurden die Laternen, die schon vorher reichlich bestaunt wurden, angezündet und leuchteten mit den Augen der Kleinen um die Wette. Manche Erinnerungen an die eigene Kindheit wurden dadurch bei einigen Erwachsenen ausgelöst und trugen später am Lagerfeuer zur gemeinsamen Freude bei.

Das reichliche Speisen- und Getränkeangebot der Jugend war nach dem Laternenumzug eine willkommene Stärkung, während die Kinder über dem Lagerfeuer Stockbrot grillten.

Der Erlös der Speisen und Getränke des Lichterfestes wurde der Jugendkasse zugeführt, um den Eigenanteil der Jugend an der Borkumfahrt 2015 zu senken. Ziel ist es, dass jeder Jugendliche die Möglichkeit erhält, an der Fahrt teilzunehmen - nach dem Motto "Einer für alle, alle für einen."

Im Juni 2015 werden rund 500 Jugendliche aus allen NRW-Bezirken eine Reise nach Borkum antreten. Die große Jugendherberge auf der Insel ist komplett für unsere Jugend gebucht und die Vorbereitungen für diese Fahrt sind bereits seit einem Jahr in vollem Gang.



Jesu Gebot

**„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“
bleibt der Maßstab für eine souveräne Persönlichkeit.**

DAS GEHEIMNIS DES DREIBLÄTTRIGEN KLEEBLATTES

„Rolf, ist dir da nicht ein Fehler unterlaufen?“ sagt meine Ehefrau zu mir, und hält dabei mein Skript „Die Psychologie des Glücks“ in ihrer linken Hand, während sie mit ihrem rechten Zeigefinger auf das Umschlagmotiv des Skripts tippt. „Muss ein Glückskleeblatt nicht vierblättrig sein? Deins hier hat aber nur drei Blätter! Aber ärger dich nicht. Dein Dreiblättriges sieht auch gut aus.“ Tatsächlich fehlt meinem Cover-Kleeblatt ein Blättchen, aber in dem scheinbar Verkehrten versteckt sich – wie so oft - eine wertvolle Botschaft.

In meinem Vortrag beim NRW-Kirchentag in 2013 habe ich bereits erwähnt, dass das Wort Glück in der deutschen im Gegensatz zur englischen Sprache gleich mehrere Bedeutungen erfasst: Vom günstigen Zufall (englisch

= luck) bis zum erfüllten Leben (englisch = happiness). Das vierblättrige Kleeblatt ist das Symbol des günstigen Zufalls. Doch unser Thema ist es, einen Weg zu finden, in seinem Glauben ein erfülltes und glückliches Leben zu führen, das nicht auf Zufällen basiert, sondern auf dem christlichen Prinzip von „Glaube – Liebe – Hoffnung“. Diese drei Prinzipien werden wir uns nun aus der Sicht der Glücksforschung etwas näher anschauen.

DAS PRINZIP GLAUBEN

Es gibt Menschen, für die ist Glauben ein Zeichen von Schwäche oder Naivität. Der weltweit anerkannte Psychologie-Professor Martin Seligman und sein Forscherteam konnten hingegen wissenschaftlich beweisen, dass Spiritualität und Transzendenz wichtige Faktoren für ein erfülltes Leben sind. Die Fähigkeiten, in seinem Leben einen

tieferen Sinn zu erkennen und auf eine höhere Kraft zu vertrauen, führen nachweislich zu mehr Lebensglück. „Die Verwirklichung unserer seelischen Potenziale befriedigt uns nachhaltig und bietet zudem den besten Schutz gegen psychische Erkrankungen.“, meint Professor Willibald Kuch vom Lehrstuhl für Persönlichkeitspsychologie an der Universität Zürich.

DAS PRINZIP LIEBEN

Jesu Gebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Galater 5,14) bleibt der Maßstab für eine souveräne Persönlichkeit. Unzählige psychologische Studien haben es bewiesen, dass Fremd- und Selbstakzeptanz für eine positive psychische und physische Entwicklung von elementarer Bedeutung sind. Wem es gelingt, sich selbst anzunehmen und verständnisvoll auf seine Mitmenschen zuzugehen, in dem wird



Die Revolution im Kopf

„Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer (bzw. Leser) allein, wodurch ihr euch selbst betrügt.“

es kaum Raum geben für selbstzerstörerische Emotionen, wie z. B. Wut und Ängste. Leider ist für viele Geschwister die Selbst-Akzeptanz eine größere Herausforderung als das Aufopfern für andere. Daher meine Bitte an dich: Nimm dir stets Zeit für dich und deine Bedürfnisse! Gott will, dass du glücklich bist!

DAS PRINZIP HOFFEN

Der bereits erwähnte Professor Seligman hat auch die Auswirkungen des Optimismus auf die seelische und körperliche Gesundheit untersucht. Das Ergebnis wird kaum überraschen: Wer zuversichtlich in die Zukunft blickt, ist in der Regel fitter und freudiger. Daher sollten wir stets daran arbeiten, uns nicht von unseren Sorgen und Problemen übermannen zu lassen. Die Gewissheit „Gott ist auf deiner Seite“ gibt Kraft und Seelenstärke.

Glaube, Liebe, Hoffnung – drei Kirchen-Klassiker, die man manchmal schon gar nicht mehr hören kann. Doch wem es gelingt, diese wertvollen Prinzipien in sein Leben aktiv einzubauen, der erlebt in seinem Glauben und Alltag großes Glück. Und wie unglaublich wirkungsvoll diese drei alten Schlager sind, das bestätigt sogar die medizinische und psychologische Forschung.

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“
bleibt der Maßstab für eine souveräne Persönlichkeit.



Das Prinzip Lieben

Oft fällt es einem schwer, in dem was man hat, den großen Reichtum zu erkennen. Vielleicht kann dich mein scheinbarer Fehler – das dreiblättrige Kleeblatt – immer wieder daran erinnern, welche Chancen dir dein Glaube bietet. „Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer (bzw. Leser) allein, wodurch ihr euch selbst betrügt.“ (Jakobus 1,22) Oder wie es ein anderer aktueller Zeitgenosse gern sagt: „Machen, nicht quatschen!“ Dabei wünsche ich dir viel Glück und Glaubensstärke.



hintere Reihe v. l. n. r.: Robin Schattauer, Andre Bernatzki, Günter Hellmich, Nils Bernatzki
vordere Reihe v. l. n. r.: Fabienne Bruns, Annabell Hartwig, Fabian Brost
nicht auf dem Foto: Sven Radzweit

RE MEMBER stellen sich vor

Wie in den meisten Kirchenbezirken Nordrhein-Westfalens gibt es auch in unserem Bezirk einen Jugendaktivkreis.

Wir sind ein kleiner Arbeitskreis, der sich aus jugendlichen Geschwistern im wechselnden Rhythmus immer wieder neu zusammensetzt. Im vergangenen Jahr haben wir uns eine "Satzung" verordnet, nach der wir zukünftig arbeiten werden. Satzungs- bzw. Aufgabenschwerpunkte sind:

- Aktivitäten für die Jugend Ruhr-Emscher zu organisieren und mitzuhelfen, sie umzusetzen
- Bindeglied zwischen Jugendleiter/innen und den Jugendlichen zu sein
- Kontakte zu den anderen Bezirksjugendaktivkreisen herzustellen und zu halten

In unseren monatlichen Treffen besprechen wir Ideen, mit denen wir unsere jugendlichen Geschwister zum Mitmachen begeistern können. Auch überlegen wir uns, mit welchen speziellen Aktionen wir die Jugendkasse für bevorstehende größere Events füllen können.

Wichtig im vergangenen Jahr war auch die Findung eines geeigneten Namens für den Kreis der Jugendli-

chen aus unserem Bezirk. Andere Bezirke hatten teilweise dieses Vorhaben schon lange umgesetzt.

Aus einigen Vorschlägen entschied sich die Jugend für den Namen **"RE-member"**.

Zwei Bedeutungen verstecken sich hinter diesem Namen:

1. **RE** steht für Ruhr-Emscher **Member**, engl. = Mitglied und bedeutet somit **Ruhr-Emscher-Mitglied**
2. **„remember“** - dieses Wort stammt ebenfalls aus dem Englischen und heißt übersetzt "erinnern".

Durch den Namen "Remember" und das Logo soll an die Geburt und die nahe **Wiederkunft Jesu** erinnert werden.

Wir freuen uns über jede Idee, jeden Ratschlag, jeden Hinweis, der uns hilft, Freude und Zusammenhalt in den Kreis der Jugend zu bringen.

Wir sind unter folgender Adresse zu erreichen:
re.member@arcor.de

Gute Hoffnung mobil

Ihr Ambulanter Pflegedienst

Neuer ambulanter Pflegedienst in Oberhausen

Ein neuer ambulanter Pflegedienst hat seine Arbeit im Januar 2014 aufgenommen: Gute Hoffnung mobil.

Hier geht es richtig familiär zu. Das Pflegeteam besteht aus dem Pflegedienstleiter Georg Pochwyt und seinem vierköpfigen Team. Und das Wichtigste: alle Mitarbeiter/innen sind vom Fach.

Das Team bietet einen täglichen 24-Stunden-Dienst an mit umfassendem Serviceprogramm: von der Grund- und Behandlungspflege, der Pflege von Menschen mit Demenz bis zur hauswirtschaftlichen Versorgung.

Auch die Beratung der Angehörigen und der Klienten hat oberste Priorität.

Zu den Aufgaben des Pflegedienstes gehört nicht nur die Pflege. Hilfestellung benötigen auch Diabetiker, die sich selbst nicht spritzen können oder Klienten, die beispielsweise Unterstützung beim Anlegen von Kompressionsstrümpfen benötigen.

Ganz besonders stolz ist das Mobilteam über verschie-

dene Zusatzarrangements, angefangen von „Rund um meine Wohnung“ bis hin zur Sicherheit und Geborgenheit. Das sind kleine Dienste wie Brötchenservice, Müllentsorgung oder einfach mal ein Gespräch. Kostenlose Angebote zur Bewegung und Entspannung, wie z. B. „Fit für 100“ oder Yoga runden das Angebot ab.

Besonders erfreulich: Die Dienstleistungen werden in vielen Fällen preiswerter angeboten als von "großen Pflegediensten".

Das eingerichtete „Bezugspflegesystem“ garantiert, dass jeder Klient, Arzt oder Angehöriger seinen festen Ansprechpartner hat, ständiges Wechseln des Pflegepersonals also vermieden wird.

Kontaktdaten:

Fon: 0208/88 253 253

Email: g.pochwyt@gutehoffnung-oberhausen.de

Email: s.welbers@gutehoffnung-oberhausen.de

OBERHAUSEN - MÜLHEIM - BOTTROP

Rademacher

Bestattungen



**WEGE
GEMEINSAM
GEHEN**

Wir sind für Sie da:
Heinz Rademacher
und Daniel Kabuth

Seit mehr als *125* Jahren in Oberhausen-Styrum



ERD-, SEE-, ANONYM- UND FEUERBESTATTUNGEN.
EIGENER ÜBERFÜHRUNGSWAGEN.
ERLEDIGUNGEN ALLER FORMALITÄTEN.
KOSTENLOSE VORSORGEPLANUNG.
ALLES AUS EINER HAND.

Tel. **22 5 81** (Tag & Nacht)

Lothringer Straße 127 | 46 045 Oberhausen | www.rademacher-bestattungen.de

 Bitte ausschneiden und im Familienbuch aufbewahren



Nacht der offenen Gotteshäuser

Die "Jungen Musiker" des Bezirks
Ruhr-Emscher



Der am Kreuz ist meine Liebe

Unter diesem Titel gab IncantaRE, der Kammerchor der Neuapostolischen Kirche Ruhr-Emscher, am Karfreitag zur Sterbestunde Jesu Christi in der Gemeinde Kirche Oberhausen-Mitte und am Karsamstag in der Urnenkirche der katholischen Kirchengemeinde St. Barbara in Mülheim-Dümpten Passionskonzerte. Rund 250 Zuhörer lauschten den Vorträgen, die aus Chorwerken überwiegend romantischer Komponisten bestanden und durch solistische Gesänge einzelner Chorsänger und Lesungen aus den Evangelien ergänzt und inhaltlich miteinander verbunden wurden. Sehr einfühlsam wurden die Zuhörer auf eine Reise zu den verschiedenen Stationen der Passion Christi mitgenommen. Zu einer musikalischen Liebeserklärung schlossen sich Chor und Zuhörer in der Mitte des Konzerts zum gemeinsam gesungenen Choral „Der am Kreuz ist meine Liebe“ zusammen. In dieser Stimmung endeten die Konzerte in aller Stille mit der über eine Videoleinwand eingeblendeten Frage: „Kennst du ihn? Er liebt dich! Er wartet auf deine Antwort!“

Kaffee-Konzert in der Guten Hoffnung

Der Frauenchor der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Bottrop-Ebel, und der Männerchor der Neuapostolischen Kirche Essen-Ruhr-Emscher gestalteten am 27. April 2013 ein Kaffee-Konzert im Veranstaltungsraum der Guten Hoffnung. Vor großem Au-

ditorium boten die Chöre unter der Leitung von Delia Friedrichs und Gerald Steppuhn ein abwechslungsreiches und in ihrer Vortragsweise beeindruckendes Programm, welches am Ende mit viel Beifall bedacht wurde. Nach der Zugabe „Der Herr ist mein Licht“, die von den Chören und Zuhörern gemeinsam gesungen wurde, bot das Café und Bistro "Jahreszeiten" Kaffee und Kuchen in Buffetform an.

Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen

Am letzten Juniwochenende 2013 fand erneut eine Chorreise des Kammerchores IncantaRE des Bezirks Ruhr-Emscher auf der Assumburg im niederländischen Heemskerk statt. Trotz zuvor schlechter Wetterprognosen konnten die Teilnehmer gemeinsam am Samstag einen sonnigen Tag am Strand in Castricum erleben und Viele entschlossen sich spontan zu einer kleinen Wanderung durch die Dünen. Am späten Nachmittag brach die Gruppe in Richtung Haarlem auf, wo sie den niederländischen Partnerchor Cantare traf. Nach einer gemeinsamen Probe endete der Abend bei leckerem Essen und angeregten Gesprächen. Am Sonntag stand nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Gemeinde Haarlem ein Konzert beider Chöre auf dem Programm. Passend zu dem herzlichen Empfang der Haarlemer Geschwister stand der Gottesdienst unter dem Wort: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt

mich aufgenommen.“ (Matthäus 25,35). Nach dem Gottesdienst wurden die Reisenden durch die Gastgeber liebevoll mit Speisen und Getränken versorgt.

Nacht der offenen Gotteshäuser in Bottrop

Was wäre Bottrop ohne seine Kirchen? Gerade sie prägen mit ihren unterschiedlichsten Baustilen nach außen das Stadtbild, während sich im Inneren oftmals bezaubernde Räume auftun. Am 5. Juli 2013 waren die Bottroper Bürger zwischen 19 und 24 Uhr eingeladen, Einblicke in den unterschiedlichsten Kirchen wahrzunehmen. Auch die neuapostolische Kirche, vertreten durch die Gemeinde Bottrop-Mitte, nahm an diesem Ereignis teil und legte den Schwerpunkt auf Konzerte zum Thema „Ewige Freiheit“. Das Abendprogramm diente zugleich der Vorbereitung auf den Gottesdienst für Entschlafene am darauf folgenden Sonntag. Den Beginn der musikalischen Reise des Abends gestalteten der Männerchor und die „Jungen Musiker“ des Bezirks Ruhr-Emscher mit geistlichen Liedern. Im Anschluss daran präsentierte der Kammerchor des Bezirks IncantaRE romantische Chormusik. Ab 22 Uhr hieß es dann „Gospevertime“ und der Jugendchor bereitete einen mitreißenden Abschluss des Abends unter dem Motto „I have a home beyond the river“. Abgerundet wurden die jeweiligen Konzerte mit themenbezogenen Lesungen und Videobeiträgen.



Orgelvesper

Werke von Buxtehude, Bach, Mendelssohn, Guilmant, Vierne und Widor standen auf dem Programm.

Heimatlieder einmal ganz anders

Eine Wiederholung des in der Nacht der offenen Gotteshäuser vorgetragenen Jugendchorkonzerts fand am 21. Juli 2013 im Veranstaltungsraum der Guten Hoffnung statt. Zuvor hatte dort der Jugendgottesdienst stattgefunden, an dem auch viele Bewohner des Wohn- und Pflegeheims teilgenommen hatten. Viele Zuhörer füllten den Veranstaltungsraum in der Guten Hoffnung, als der Jugendchor mit seinem Programm "I have a home beyond the river" an den Gottesdienst anknüpfte. Gefühlvoll und zugleich mitreißend verstand es der junge Chor, drei Punkte zu vermitteln:

Die Zuversicht: Gott ist bei mir, versorgt und erhebt mich über alle irdischen Sorgen.

Der Glaube: Die Ewigkeit mit allen, die schon vorausgegangen sind, ist spürbar nahe.

Die Sicherheit: Ich habe eine Heimat in der jenseitigen Welt und werde dort gemeinsam mit Jesum wohnen.

Gemeinde Bottrop-Mitte setzt Orgelimpuls

Eine nach dem Umbau der Orgel neue und schöne Einrichtung sind in der Gemeinde Bottrop-Mitte die Orgelimpulse. Hierzu sind die Gemeindemitglieder nach dem Gottesdienst für rund 15 Minuten in das Kirchenschiff eingeladen, um den Klängen der Orgel zu lauschen. Priester Gerald Steppuhn spielte im ersten Orgelimpuls am 21. Juli 2013 klei-

ner Orgelwerke von Bach, Rheinberger und Salomé und gab jeweils einführende Erläuterungen. Seine Zielsetzung bei der Einführung der Kurzkonzerte: Die vor wenigen Jahren aufwändig umgebaute und erweiterte Orgel solle nicht nur ihrer liturgischen Bestimmung dienen, sondern auch zunehmend als Konzertinstrument genutzt werden.

Orgelvesper mit abwechslungsreichem Programm



Zu Orgelmusik aus Barock und Romantik hatte die Gemeinde Bottrop-Mitte am 29. September 2013 eingeladen. Werke von Buxtehude, Bach, Mendelssohn, Guilmant, Vierne und Widor standen auf dem Programm. Durch das Programm führte Bezirksältester Michael Schiwy. Musikalisch gestaltet wurde das Konzert von den Organisten Jörg

Münch, Diana Radzweit und Gerald Steppuhn. Die Vielfalt des Vesperprogramms ermöglichte den Organisten, den Zuhörern das Spektrum der erst vor zwei Jahren grundrestaurierten und erweiterten Walcker-Orgel umfassend und nuanciert als Soloinstrument vorzustellen.

Gott sorgt für uns - Erntedankkonzert in Oberhausen-Schmachtendorf

Zugunsten des Semper pro humanitate e. V. fand am Vorabend des Erntedankfestes in der Gemeinde Oberhausen-Schmachtendorf ein Chorkonzert mit Orgelbegleitung statt. Der Kammerchor IncantaRE aus dem Bezirk Ruhr-Emscher und weitere interessierte Sänger hatten sich am 5. Oktober 2013 bereits vormittags getroffen, um für das um 18 Uhr angesetzte Konzert zu proben. Das Ergebnis der Probe war hervorragend. Unter der Leitung der Dirigentin Diana Radzweit und der exzellenten Orgelbegleitung durch Hagen Weyand aus dem Bezirk Duisburg beeindruckte der Chor in seiner Vortragsweise, speziell in seiner einzigartigen Dynamik. Im Mittelpunkt der Vorträge stand die Erntedankkantate „Gott sorgt für uns“ von Christian Heinrich Rinck. Gegen Ende des Konzerts sprach Bezirksevangelist Helmut Manthey allen aus dem Herzen, als er sagte, dass er eine schöne Atmosphäre und ein Stück Paradies wahrgenommen habe. Die Spendeneinnahmen des Konzerts kamen Kindergärten in Armenien zugute.

kurz & bündig Musik



Ruhn in Frieden alle Seelen

„Diese Musik spendet allen Trost“

„Diese Musik spendet allen Trost“ – so der Titel des Presse- nachberichts zum Allerheiligen-Konzert in der Trauerhalle des Parkfriedhofs in Bottrop im Jahr 2013. IncantaRE, der Kammerchor des Bezirks Ruhr-Emscher, verstand es, menschliches Mitfühlen und kollektive Trauer zum Ausdruck zu bringen. Im sechsten Jahr in Folge gab der Chor ein Konzert in der akustisch transparenten Trauerhalle mit Werken von Johann Christian Heinrich Rinck, Johannes Brahms und Gottfried Homilius. Bezirksevangelist Helmut Manthey fand nachhaltige und bewegende Worte zum Themenkreis der Vorträge und die bestens besetzte Kuppel-Kapelle wurde in diesen fast zwei Stunden zum Hort des menschlichen Mitfühlens und des kollektiven Trostes. Philosophie und Religion verbanden sich zum eindrucksvollen Miteinander. Professor Roland Pröll bereicherte auch in diesem Konzert das Programm durch Klavierbegleitung mit orchestralen Klangfarben und gemeinsam mit der Violinistin Eun Sun Kim durch den Vortrag der G-Dur-Sonate von Edvard Grieg.



Der Herr der Ernte winket

Konzert in der Guten Hoffnung

Zwei Chöre - Seniorenchor und der Kammerchor IncantaRE - des Kirchenbezirkes sangen am 3. November 2013 im Veranstaltungssaal der Senioreneinrichtung "Gute Hoffnung" und ließen den Tag mit Vorträgen des ewigkeitsnahen Empfindens ausklingen. Viele Bewohner des Hauses gehörten zu den Zuhörern und lauschten den gefühlvoll vorgetragenen Liedern aus Chormappe und Gesangbuch der neuapostolischen Kirche. Zwischen den einzelnen Vorträgen der Chöre gab es jeweils Lesungen zum anschließend gemeinsam mit allen Teilnehmern gesungenen Lied. Hierzu gehörte das Lied "Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt". Das Konzert wurde mit dem Titellied des Programms "Der Herr der Ernte winket" beendet.



Festliches Singen im Advent in Oberhausen-Sterkrade

Gleich drei Chöre der neuapostolischen Kirche des Bezirks Essen waren am 30. November 2013 in der Gemeinde Oberhausen-Sterkrade zu Gast und gestalteten ein festliches Adventskonzert. Nicht nur die Konzertbesucher konnten ein festliches Singen erleben, sondern - per Übertragung - auch die Bewohner des nahe gelegenen Wohn- und Seniorenzentrums "Gute Hoffnung". Unter anderem waren bekannte Werke wie Händels "Denn die Herrlichkeit Gottes" und "Halleluja" zu hören. Als Zugabe bildete Beethovens "Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" den feierlichen Abschluss eines großartigen Konzerts.



Er wird nun bald erscheinen



**Große Klasse: Konzert für Chor,
Klavier und Orgel in Mülheim-
Mitte**

Advent - Ankunftszeit, Erwartungszeit und - ganz
kalendergemäß - Vorweihnachtszeit.

"Schenk ihm dein Herz"

Bist du schon angekommen im Advent?

Das war die eingangs gestellte Frage an die Anwesenden am 14. Dezember 2013 im Veranstaltungsraum der Guten Hoffnung anlässlich des Adventskonzerts, das der Seniorenchor und IncantaRE, der Kammerchor des Bezirks, gaben. Ein Programm bestehend aus Adventsliedern, aus gemeinsam gesungenen Liedern und Lesungen brachte den Anwesenden die Gewissheit nah: Er wird nun bald erscheinen. Bezirksevangelist Helmut Manthey führte durch das Programm und ergänzte mit zwei Lesungen, die auf das Wesentliche der Vorweihnachtszeit hinwiesen: Advent ist Zeit der besonderen Lichte, des Friedens, der Vorfreude auf Jesus Christus, der erschienen ist, um zu helfen, um Gnade zu ermöglichen und die Menschen von Fehlern und Schwächen zu entlasten. Alle Menschen – ganz ohne Ausnahme!

"Schenk ihm dein Herz" so lautete der Titel, unter dem der Kammerchor IncantaRE der neuapostolischen Kirche Bezirk Ruhr-Emscher in einem weihnachtlichen Konzert begeisterte. Teilweise begleitete Jörg Münch den Chor mit ausgezeichnetem Orgel- bzw. Klavierspiel. Der Chor trug weihnachtliche Lieder, zum Teil als Sologesang, vor. Dabei beeindruckte er mit seiner inzwischen über den Bezirk Ruhr-Emscher hinaus bekannt gewordenen großartigen Ausdrucksweise und Dynamik. Unter anderem mit einer freien Improvisation brillierte Jörg Münch als Orgelsolist mit technisch und melodisch hervorragender Spielweise. Abgerundet wurde der Abend durch das von allen Anwesenden gemeinsam gesungene Lied "O du fröhliche" und weihnachtliche Lesungen. In seiner kurzen Dankesansprache attestierte Apostel Wilhelm Hoyer der Dirigentin, dem Chor und dem Orgelspieler: "Ihr seid große Klasse!"



Kirchentag NRW: Der Bezirk Ruhr-Emscher stellt sich vor

Erstmals wurde von der Kirchenleitung zu einem regionalen Kirchenwochenende über drei Tage in und um die Westfalenhallen in Dortmund eingeladen. Monate der Planungen und Vorbereitungen waren dem Festwochenende vorausgegangen.

Am ersten Juniwochenende war es dann endlich soweit. Jeder Tag enthielt besondere Höhepunkte: Am Freitag war es der Seniorengottesdienst, am Samstag die Kindergottesdienste und das abendliche Pop-Oratorium "Ich bin - Jesus in Wort und Wundern" und am Sonntag zum Abschluss schließlich der traditionelle Jugendgottesdienst NRW. Neben diesen Großveranstaltungen stießen mehr als 100 Vorträge und Workshops auf reges Interesse.

Durchgängig wurden an den Tagen verschiedene Programminhalte in den Hallen angeboten. Die Begegnungshalle 3b wurde zum beliebten Treffpunkt für Jung und Alt. Alle zweiunddreißig Kirchenbezirke aus Nordrhein-Westfalen, dazu zahlreiche kirchennahe Einrichtungen und Institutionen, nutzten diese Halle, um sich den Besuchern vorzustellen.

Auch der Bezirk Ruhr-Emscher war mit einem 40 qm großen Messestand vertreten.

Rundreise mit Modelleisenbahn

Von den vielen kreativen Ideen, die sich die Aussteller einfallen lassen hatten, stach auch unser Bezirksstand hervor. Die Gemeinden stellten sich mit einer Modelleisenbahnanlage vor. Der Ruhr-Emscher-Zug umfuhr die Stadtgrenzen der drei Städte Bottrop, Oberhausen und Mülheim. Mittendrin die aneinander angrenzenden Stadtpläne mit den Namen gebenden Flüssen Ruhr und Emscher, den Wahrzeichen der Städte und

den Fotos der elf Kirchengemeinden des Bezirkes.

Kleiner Gag mit aktuellem Bezug zum Pfingstgottesdienst: Als Lokführer begrüßen Stammapostel Jean-Luc Schneider und Stammapostel in Ruhe Wilhelm Leber aus den Fenstern der kleinen Dampflokomotive.

Rundenziele mit Muskelkraft

Während die eine Modellanlage mit Strom betrieben wurde, war daneben Muskelkraft als Energielieferant gefragt. Das Szenario: Eine zweite, kleiner gestaltete Modellanlage mit Schienenoval und einem Schnellzug darauf; davor ein Fahrrad mit speziellem Dynamo.

Wie viele Runden schaffen wir?

Mit dieser Frage wurden die Besucher zum Mitstrampeln aufgefordert. Wenn man kräftig in die Pedale trat, wurde die Anlage mit ausreichend Stromenergie versorgt und der Minizug drehte seine Runden. So konnte jeder mithelfen, etwas Gutes zu tun. Der Bezirk hatte ausgelobt, eine Spende von 500 Euro an den mit ausstellenden Verein Semper pro humanitate e. V. zu leisten, wenn 5.000 Runden geschafft würden. Der Semper pro humanitate e. V. unterhält als Schwerpunkt seiner gemeinnützigen Tätigkeit fünf Kindergärten in Armenien und Georgien und leistet damit eine wertvolle humanitäre Hilfe.

Neue Zielvorgabe: 10.000 Runden

War die Messlatte mit 5.000 Runden zu hoch gelegt? Mitnichten! Schon am ersten Ausstellungstag wurde die Zielvorgabe locker geknackt. Über 6.000 Runden wurden gemeinsam erstrampelt. Den Tagesrekord stellte ein 14-Jähriger mit 501 !! gefahrenen Runden auf. Für Samstag wurde deshalb das Preisgeld noch einmal aufgestockt: Für insgesamt 10.000 gefahrene Runden sollten nun insgesamt 750 Euro gespendet werden.

Es war die Hölle los

Wenn es für einen Kirchentag kein unpassendes Vokabular wäre, müsste man sagen, dass am Samstag die Hölle los war. Der Besucherstrom verdreifachte sich gefühlt gegenüber Freitag. Mit dabei: Tausende begeisterte Kinder, die nach den angebotenen Kindergottesdiensten in die Hallen strömten. Und fast alle wollten auch beim Fahrrad-Endspurt mitmachen. Es bildeten sich längere Warteschlangen. "Jeder bitte nur noch 50 Runden", so versuchten die Organisatoren dem Andrang Herr zu werden.

Geschafft!

Um 16 Uhr konnten die Standverantwortlichen Vollzug melden. 10.000 Runden waren geschafft. Die versprochene Spende an den Verein war fällig. Sie wurde gerne überreicht, hat doch der Kirchentag nicht nur viel Freude bewirkt, sondern so manches Gute wurde so ganz nebenbei gewirkt.

Einmal Mittelalter und zurück...

Es sollte eine harmlose Kinderfreizeit in Solingen werden, entpuppte sich aber als mittelalterliche Zeitreise mit allen Schikanen.

Vierundvierzig tapfere Kleinritter nahmen am 9. März 2013 den kleinen beschaulichen Ort Solingen-Burg ein und sollten das örtliche Geschehen von diesem Zeitpunkt an nicht mehr aus den Händen geben.

Die kampferprobte Truppe wurde von ihren Vasallen in Streitwagen aus dem fernen Ruhr-Emscher in die Eroberungsregion verbracht und schlug zunächst ihr Quartier unweit des Angriffsziels – einer Festung mitten im fremden Reich – auf. Hier wurden letzte Strategien festgelegt, die Truppe in zwei kleine Kampfeinheiten eingeteilt und schließlich der Sturm auf die Burg gestartet. Die völlig überrumpelten Bewohner der Burg und deren Bedienstete ergaben sich kampflos und öffneten dem übermächtigen Heer bereitwillig Türen und Tore. Jedes Zimmer, jedes Gemach und selbst der Kerker wurden in Beschlag genommen und besetzt und die tapferen Kleinritter plünderten hemmungslos die Waffenkammern der Burg, um sich für die nächsten

Gefechte zu rüsten.

Auch der stärkste Ritter muss sich fit halten und so machte sich ein großer Teil der Truppe nach Einbruch der Dunkelheit zu einem zweistündigen Nacht-Marsch in die unwegsame und finstere Gegend rund um die Burg auf. Nur eine kleine Besatzung blieb zurück, bewachte das Quartier und erneuerte die zum Teil in den Kämpfen beschädigten Helme. Zu später Stunde kehrten die Ritter in ihr Quartier zurück, mit dem Ergebnis, einen Feuersalamander, eine Kröte und eine Talsperre entdeckt zu haben. Von den Strapazen des Tages erschöpft, ließen sich die Kämpfer auf ihre Lager fallen und versanken in kurzer Zeit in tiefen Schlaf.

Tags darauf traf auch der Klerus aus dem heimatlichen Ruhr-Emscher im fremden Land ein, um die Ritter zum Gottesdienst zu versammeln. Die Bezirksevangelisten Helmut Manthey und Werner von Parzotka-Lipinski hatten sich auf die weite

Reise gemacht, um die kleinen Kämpfer zu ermutigen: "So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch." (aus Jakobus 4,7). Sie erklärten, dass Glaube und Gebet die Rüstung gegen den Teufel seien, der davon abhalten wolle, Gutes zu tun. Er versuche, von Gott zu trennen. Auch eine Burg sei durch eine besondere Mauer geschützt. Wenn diese Schutzmauer Risse und Lücken bekomme, so würden diese durch Gottes Wort und die Gnade aus der Sündenvergebung und durch das Heilige Abendmahl repariert und gestärkt.

So von den Geistlichen unterwiesen und motiviert, setzte sich das gesamte Volk abschließend zu einer gemeinsamen Tafelrunde zusammen und stärkte sich beim Mittagmahl. Hernach wurden die Streitwagen erneut bestiegen und die Kleinritter machten sich nach diesem erfolgreichen Feldzug glücklich auf in die Heimat. Und in Solingen-Burg kehrte wieder ein wenig Ruhe ein.





Danke Gerda

Danke Gerda - Gemeinde-Seniorenbeauftragte tritt in den Ruhestand

Bottrop-Mitte 14. Januar 2013

Nach langjähriger Zuständigkeit wurde Schwester Gerda Marcinkowski von Hirte Gerd Wiechmann und dem Bezirks-Seniorenbeauftragten Franz Kostka verabschiedet. Schwester Karin Sommer übernimmt nun die Betreuung der Senioren in der Gemeinde Bottrop-Mitte.



Kirchengeschichte

Kirchengeschichte, die alle begeistert

Bottrop-Mitte 12. Februar 2013

Eingeladen waren an diesem Nachmittag auch die Senioren aus der Gemeinde Essen-Borbeck. Neben der Freude über das Wiedersehen mit dem Bezirksältesten in Ruhe Günter Törner begeisterte dieser alle Anwesenden mit seinen eindrucksvollen Schilderungen und Bilddokumenten aus dem Leben von Bischof Ludwig Henrich.



Rentnerband Ruhr-Emscher

Rentnerband Ruhr-Emscher bei den Senioren in Oberhausen-Mitte

Oberhausen-Mitte 11. April 2013

Gelungene Überraschung: Die Rentnerband spielte viele Volkslieder aus alter Zeit auf, die von den Senioren eifrig mitgesungen wurden. In den Pausen wurden kleine Geschichten und Erlebnisse erzählt.



on tour nach Brüggen

Im Oldtimerbus on tour nach Brüggen

Bottrop-Mitte 9. Mai 2013

Die Senioren aus Bottrop-Mitte sowie Senioren aus einigen anderen Gemeinden wurden von dem historischen Reisebus aus dem Jahre 1963 abgeholt und nach Brüggen gefahren. Im ehemaligen Bahnhof, dem jetzigen Restaurant „Brüggener Klimp“, wurden sie herzlich begrüßt und mit einem vorzüglichen Buffet verwöhnt. Nach dem Essen ging es mit einer kleinen Eisenbahn auf eine einstündige Rundfahrt. Dann wurde der Ort Brüggen mit seiner Burganlage auf eigene Faust erkundet. Nach dem Spaziergang traf man sich wieder zum Kaffeetrinken im Restaurant. Dann stand der Oldtimerbus zur Rückfahrt bereit. Nach einem kurzem Abstecher zum Spargelhof, wo noch einige Einkäufe getätigt wurden, ging es auf die Heimfahrt. Ein lohnender Ausflug ging zu Ende.

Vorsicht bei Stürzen - Seniorenfortbildung in Bottrop-Mitte

Bottrop-Mitte 8. Juni 2013

Karl Heinz Wiechers, Seniorenberater der Gesellschaft für Seniorenberatung mbH, wies in seinem Vortrag sehr lebhaft und plastisch auf die vielen Gefahrenquellen, Risiken und Stolperfallen im häuslichen Bereich hin. Mit wenigen Hilfsmitteln lassen sich im eigenen Haushalt Sicherheiten schaffen, die das Sturzrisiko minimieren. Mit einer kleinen sportlichen Übung wurden die Senioren animiert, täglich etwas für ihre Mobilität zu tun. Herr Wiechers erläuterte auch noch die Möglichkeit des Hausnotrufes. Der Vortrag machte allen bewusst: Sicherheit geht vor!

Tagesfahrt nach Königswinter

Mülheim-Mitte 16. Juli 2013

Die Senioren aus Mülheim-Mitte und

Mülheim-West starteten zunächst mit dem Bus in Richtung Königswinter. Eine zweistündige Schifffahrt auf dem Rhein mit schönen Aussichten auf die Landschaft verging wie im Flug. Nach dem Mittagessen folgte eine Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Gipfel des Drachenfelsen. Bei Kaffee und Kuchen oder leckerem Eis konnte man die herrliche Aussicht genießen. Alle waren sich einig: Schöner kann ein erlebnisreicher Tag nicht sein!

Bezirksseniorentref- fen in Dülmen

Ruhr-Emscher 2. Juli 2013

Auch im vergangenen Jahr fand das Bezirkstreffen der Senioren im schönen Restaurant Waldhaus in Dülmen statt. Nach einem leckeren Mittagessen, kleineren und größeren Spaziergängen und anschließendem Kaffeetrinken wurden die Geschwister durch ein buntes Programm mit Sketchen, Vorträgen und musikalischen Beiträgen geführt. Bi-

schof Manfred Bruns erfreute die Senioren mit einigen Gedanken aus einem Gottesdienst des Stammapostels. Schlusspunkt war das gemeinsam gesungene Lied: „Der Herr ist mein Licht“

Die Senioren von Bot- trop-Mitte auf „Hof Schlink“

Bottrop-Mitte 12. August 2013

Freudig fanden auch in 2013 alle Senioren den Weg zum „Hof Schlink“ und genossen die schönen gemeinsamen Stunden, die wie immer viel zu schnell vergingen. Bewegung tut gut, erkannten die Teilnehmer und wurden bei einigen Spielen schnell aktiv. Zum Abschluss der Zusammenkunft fanden Leckereien vom Grill und frisch gebackene Reibekuchen gerne ihre Abnehmer. Allen Senioren ist bewusst, dass diese Einladung unserer Geschwister Schlink immer etwas Besonderes darstellt!



Rentnerband Ruhr-Emscher bei den Senioren in Bottrop-Boy

Bottrop-Boy 6. August 2013

Zu dieser Zusammenkunft waren auch die Senioren der Gemeinde Bottrop-Ebel eingeladen. Die Rentnerband Ruhr-Emscher spielte aus dem Liederheft „Singen ist Gold“ und alle Teilnehmer sangen kräftig mit. Ein musikalisches Beisammensein, das viel Freude gemacht hat.

Senioren auf „sagenhaften“ Pfaden der Vergangenheit

Bottrop-Mitte 3. September 2013

Auf nicht immer bekannten Wegen, sondern an fast vergessene Orte der Bottroper Geschichte wurden die Senioren auf einer etwas anderen Stadtrundfahrt geführt. Mit geheimnisvollen Geschichten und Sagen lernten die Teilnehmer Bottrop von einer bisher unbekanntem Seite kennen.

Werde stille, meine Seele

Bottrop-Mitte 28. Oktober 2013

Mit Augenblicken der Ruhe und Besinnung wurden die Senioren aus Bottrop-Mitte auf den Gottesdienst für Entschlafene

eingestimmt. Der Altarraum war mit Blumen geschmückt und auf einer Postercollage waren einige Bilder heimgegangener Schwestern und Brüder ausgestellt. Mit leiser, wohlthuender Orgelmusik wurden die Teilnehmer im Kirchenraum empfangen. Nach einigen Augenblicken der Stille begann eine eindrucksvolle Bildpräsentation, die an Seelen aus unterschiedlichsten Bereichen und Zeitabschnitten erinnerte. Prägender Gedanke dabei war: „Seele vergiss sie nicht! Seele vergiss die Toten nicht.“ (Friedrich Hebel). Das Empfinden, dass die Ewigkeit ganz nahe ist, hat alle Herzen tief berührt.

Seniorentreffen in Oberhausen- Sterkrade

Oberhausen-Sterkrade 28. Oktober 2013

85 Senioren der Gemeinde Oberhausen-Sterkrade trafen sich zum monatlichen Seniorennachmittag im Veranstaltungsraum der Guten Hoffnung. Eingeladen war an diesem Tag auch das Mundharmonika-Orchester des Bezirkes Duisburg. Gemeinsam mit der Rentnerband Ruhr-Emscher wurde musiziert und die Senioren sangen freudig mit. Mit Beiträgen und Geschichten erfreute Bezirksevangelist Helmut Manthey die Geschwister. Es war ein gelungenes Zusammensein, bei dem sich alle wohl fühlten.



Weihnachtsausflug der Seniorenbeauftragten

Ruhr-Emscher 14. Dezember 2013

Ein Oldtimerbus brachte die Seniorenbeauftragten nach Brüggen, wo sie im Restaurant Brüggener Klimp begrüßt wurden. Nach Kaffee und Kuchen ging die Fahrt weiter ins weihnachtlich geschmückte Roermond (NL). Ein Rundgang durch die sehenswerte Altstadt, die mit Weihnachtsschmuck und vielen tausend Lichtern festlich leuchtete, versetzte alle in eine weihnachtliche Stimmung. Die Besichtigung der St. Christopherus-Kathedrale rundete den Besuch in Roermond ab. Zurück im Restaurant, wurden die Teilnehmer durch ein reichhaltiges weihnachtliches Buffet verwöhnt. Dann brachte der Oldtimerbus die Seniorenbeauftragten wohlbehalten zum Ausgangspunkt zurück.

Seniorenweihnachtsfeier in Oberhausen-Buschhausen

Oberhausen-Buschhausen 10. Dezember 2013

Im weihnachtlich geschmückten Gemeinschaftsraum der Kirche wurden die Senioren an festlich gedeckten Tischen mit einem kulinarischen Festmenü und zum Abschluss mit einer Weihnachtstorte verwöhnt. Weihnachtslieder, Gedichte und Geschichten sorgten für eine vorweihnachtliche Stimmung. Kleine Wichtelgeschenke brachten zusätzliche Freude.

Kulinarische Genüsse für die Senioren aus Bottrop-Mitte

Bottrop-Mitte 15. Dezember 2013

Im weihnachtlich geschmückten Saal des Restaurants Große-Wilde trafen sich die Senioren der Gemeinde Bottrop-Mitte zu ihrer Weihnachtsfeier. Der Küchenmeister verwöhnte sie mit einem köstlichen Menü. Mit Gedichten, Geschichten und Weihnachtsliedern vergingen die schönen Stunden wie im Fluge.



Organspende schenkt Leben



Unter diesem Titel stand am 2. Februar 2013 der Jahresempfang der Stadtgemeinden in Oberhausen im Bezirk Ruhr-Emscher. Eingeladen waren dazu Vertreter der Stadtverwaltung, der Landeskirchen, sozialer Einrichtungen und von Hilfsorganisationen, die im Stadtrat vertretenen Parteien sowie Repräsentanten des Verbandes „Bridge to Life“ und etliche mehr. Mehrere Referenten hielten interessante und aufschlussreiche Vorträge zu diesem Thema. Der Patientenhilfsvereinigung „Bridge to Life“ wurde zum Ende der Veranstaltung eine Spende der neuapostolischen Kirche in Höhe von 1.000 Euro überreicht. Diese Patientenhilfsvereinigung hilft und unterstützt Organtransplantierten, Kunstherzpatienten und Patienten mit terminaler Herzinsuffizienz bei der Vertretung ihrer Interessen.

Versöhnung im Herzen



Unter diesem Motto trafen sich am 21. Februar 2013 Mitglieder der neuapostolischen Kirche und der Vereinigung Apostolischer Gemeinschaft im Mehrzweckraum der Guten Hoffnung in Oberhausen-Sterkrade zu einem Gedankenaustausch. In kurzen Wortbeiträgen gaben Bischof in Ruhe Klos, Apostel in Ruhe Gaßmeyer (beide VAG) und Bezirksapostel Brinkmann (NAK) ihr Empfinden zum momentanen Stand der Gespräche und der weiteren Entwicklung wieder. Alle drei hoben besonders hervor, dass es wichtig sei, eine Versöhnung im Herzen eines jeden Einzelnen zu erreichen, denn das Erleben der Trennung, die oftmals sehr schmerzhaft durch die eigene Familie schneidet, steht immer noch in vielen Herzen.

Ostern in Oberhausen-Mitte



Eine vorösterliche Woche erlebten die Geschwister und alle Interessierten der Gemeinde Oberhausen-Mitte mit folgenden Aktivitäten:

- Palmsonntagsgottesdienst
- Oster-Chorprobe für alle Gemeindemitglieder
- Jugendstunde mit der Frage „Welche ‚Gethsemane-Situation‘ musste ich erdulden und wie konnte ich sie Kraft des Glaubens und des Gebetes meistern?“
- Seniorenstunde, in der Evangelist Klaus Brüggemann und Priester Werner Bierschenk gemeinsam den Geschwistern das biblische Ostergeschehen erläuterten
- Zusammenkunft der Seelsorger, die ganz dem Ostergeschehen gewidmet war
- Karfreitagsgottesdienst und nachmittags ein Konzert des Kammerchores IncantaRE
- Osterandacht mit Bibellesungen und Musikbeiträgen
- Osterfeuer
- Festgottesdienst zu Ostern mit einem anschließendem österlichen Brunch in den Nebenräumen der Kirche

kurz & bündig Sonstiges

Gemeinschaftspflege in Bottrop-Boy



Vor dem Beginn der Sommerferien trafen sich die Geschwister und ihre Gäste am Samstag, dem 13. Juli 2013, auf dem Kirchengelände zum Grillen. Das gemütliche Beisammensein bei gutem Essen und schönem Wetter war für alle ein besonderes Erlebnis in der Gemeinschaft.



Sommerfest in Oberhausen-Schmachtendorf

Bei zunächst schlechtem Wetter, das sich jedoch im Laufe des Tages besserte, trafen sich am 17. August 2013 die Geschwister der Gemeinde Oberhausen-Schmachtendorf zu ihrem alljährlichen Gemeindefest. Köstlichkeiten vom Grill und Buffet eröffneten das Fest, "Künstler" und die Rentnerband Ruhr-Emscher begleiteten mit humorigen und unterhaltsamen Darbietung die Anwesenden. Ein Kuchenbuffet rundete das schöne Zusammensein in der Gemeinschaft ab.

Stimmungsvolles Gemeindefest in Mülheim-Mitte

Viele Geschwister und Gäste erlebten gemeinsam am Samstag, dem 14. September 2013, das Gemeindefest in unserer Kirche Mülheim-Mitte. Eingeladen waren auch die Geschwister der Gemeinde Mülheim-Dümpten. Trotz nicht so guten Wetters hatten alle Teilnehmer viel Freude, denn für Abwechslung war gesorgt: Dia-Rückshow über den Gemeindeausflug 2012 per Schiff nach Krefeld-Uerdingen, ein anspruchsvolles Bibelquiz, Auftritt der Rentnerband Ruhr-Emscher, für die Kinder Start eines Luftballonswettbewerbes mit Namenskärtchen und der Hoffnung, dass der Ballon recht weit fliegen möge und die Karte mit Zielangabe zurückgesandt wird, ein "Test", bei dem die jungen Geschwister mit verbundenen Augen Getränke und Lebensmittel am Geschmack erkennen mussten. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt: Gegrilltes, Salate, Getränke sowie Kaffee und Kuchen standen zum Verzehr bereit.

Stimmungsvolles Gemeindefest



"Trotz Regen haben wir viel Freude gehabt und interessante Gespräche geführt", so das Resümee vieler Geschwister der Gemeinde Bottrop-Mitte, die sich am Samstag, dem 14. September 2013, zum Gemeindefest auf dem Heidhof eingefunden hatten. Geplant und organisiert hatten dieses Fest die Priester der Gemeinde. Der mitten in der Kirchhellener Heide gelegene Heidhof - ein ehemaliger landwirtschaftlicher Betrieb - bietet viele Aktionsmöglichkeiten für alle Altersgruppen, die auch an diesem Tag genutzt wurden.



Gemeindefest auf dem Heidhof



**Gemeindefest mit
Wunschkonzert
in Mülheim-West**

Nach dem Gottesdienst am 22. September 2013 trafen sich die Geschwister zu ihrem Gemeindefest. Die Besonderheit des Festes lag darin, dass ein Wunschkonzert mit Liedern aus der alten Chormappe vorgetragen wurde, die in der neuen Mappe nicht mehr enthalten sind. Im Vorfeld konnten alle Geschwister auf einem Wahlzettel bis zu 15 Lieder ankreuzen, die sie gerne hören wollten. Die 15 meist gewählten Lieder wurden dann in gekonnter Form an diesem Nachmittag vorgetragen.



**Zum 90. Geburtstag
noch einmal dirigiert**

Eine, ja sogar mehrere Geburtstagsüberraschungen erlebte Diakon in Ruhe Fritz Malinowski am 1. November 2013, der an diesem Tag 90 Jahre alt wurde. "Happy birthday to you..." erklang es aus dem Kreis des Gemeindechores und vieler anwesender Geschwister und Gäste als er an diesem Morgen das Kirchenschiff in Bottrop-Mitte betrat. Eine Geburtstagsrede, in der Hirte Gerd Wiechmann dem Jubilar besonders für seine Mitarbeit bis zum heutigen Tag in der Gemeinde dankte, die Überbringung der Glück- und Segenswünsche der Stadt Bottrop durch die stellvertretende Bürgermeisterin, Elisabeth Joschko, sowie ein kleines Chorkonzert mit seinen Lieblingsliedern trugen zu den Überraschungen bei. Doch Fritz Malinowski überraschte auch alle Anwesenden, als er vom Chorleiter Gerald Steppuhn aufgefordert wurde, ebenfalls ein Lied zu dirigieren. „Er kann es immer noch!“ war die Meinung der Sänger. Bruder Malinowski hatte den Bottroper Chor nämlich 30 Jahre geleitet. Mit ebenso vielen Rosen bedankten sich die Sänger bei ihrem ehemaligen Chorleiter.



**Nachbarschaftsfest
in der Moschee**

Zu diesem Treffen am 13. Oktober 2013, das durch Wortbeiträge und Gesang gestaltet wurde, waren Christen und Moslems aus Bottrop eingeladen - unter dem Motto "Wenn jemand mit Steinen wirft, dann wirf mit Rosen zurück". Eine Koranlesung sowie Wortbeiträge der alt-katholischen, der katholischen, evangelischen und neuapostolischen Kirche trugen zum gegenseitigen Verständnis und Wertachtung der Gläubigen bei. Vorsteher Dieter Meinerzhagen wies in seinem Beitrag auf die Rose als die Königin der Blumen hin, die sich durch Schönheit und Duft auszeichne. Schönheit bedeute dabei Glaubensüberzeugung und Duft das Bekennen zu Gott. Die Dornen schützten vor dem Bösen. Es steche sich das Böse, der Ungläubige, der Intolerante.



**Andacht zum Advent
in Oberhausen-Mitte**

Gemeindemitglieder, Freunde und Gäste besuchten diese besondere Stunde am 30. November 2013, um gemeinsam die Adventszeit mit geistlichen Texten und Musik zu beginnen. Gemeindeevangelist Klaus Brüggemann erläuterte das Kirchenjahr, das das Leben Jesu widerspiegelt und abweichend vom Kalenderjahr am 1. Advent beginnt. Er wies in seinem Wortbeitrag ganz besonders auf die Wiederkunft Jesu Christi hin, die als die wichtigste Nachricht für jede gläubige Seele in dieser Zeit der Informationsflut gelten sollte.



**Adventsmarkt
in der Mülheimer Altstadt**

Sängerinnen und Sänger aus Bottrop und Oberhausen sangen am 30. November 2013 gemeinsam mit dem gemischten Chor unserer Mülheimer Gemeinden unter der Leitung des Dirigenten Wilfried Boy einige Advents- und Weihnachtslieder. Positioniert hatte sich der Chor auf den Stufen zum Heimatmuseum Tersteegenhaus. So bot es sich an, dass auch das von dem bekannten Laienprediger und Kirchenlieddichter Gerhard Tersteegen, der einen Teil seiner Lebzeit (25.11.1697 - 03.04.1769) in diesem Haus wohnte, geschriebene Lied "Gott ist gegenwärtig" vorgetragen wurde.



**Nikolausmarkt
in Oberhausen-Schmachtendorf**

Am 7. Dezember 2013 trugen an gleicher Stelle die "Jungen Musiker Ruhr-Emscher" stimmungsvolle weihnachtliche Lieder vor. Die Sänger und Instrumentalisten unter der Leitung von Karin Hellmich (Chor) und Uwe Glagau (Instrumente) stimmten bekannte Lieder wie "Noel", "Jingle Bells", „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen" u. a. an. Wunderschöne weihnachtliche Musik mit sehr schönen Stimmen seien zu hören gewesen, so der Bürgermeister der Stadt Mülheim an der Ruhr und Vorsitzende des Fördervereins "Heimatmuseum Tersteegenhaus" Markus Püll. Auch der zufällig auf dem Adventsmarkt anwesende Nikolaus bedankte sich bei den "Jungen Musikern Ruhr-Emscher" für das Engagement.

Sänger des Schmachtendorfer Kirchenchores trugen durch Lieder zum Advent an allen drei Tagen des Nikolausmarktes vom 6. bis zum 8. Dezember 2013 dazu bei, dass bei den vielen tausend Besuchern die vorweihnachtliche Stimmung verstärkt wurde. "Klein, aber fein", "sehr schöne Stimmen, sehr schöne Lieder", das waren die Aussagen der Zuhörer nach jeweils halbstündigen Liedvorträgen.

VERSIEGELUNGEN

Golenia, Fridolin (BOT-Boy)
 Rogatschew, Michelle (BOT-Mitte)
 Schattauer, Elia (BOT-Mitte)
 Anders, Mia (MH-West)
 Ptak, Marie (OB-Buschhausen)
 Droschinski, Emily (OB-Mitte)
 Hallay, Finley (OB-Mitte)
 Grund, Mia-Sophie (OB-Schmachtendorf)
 Manthey, Emma (OB-Schmachtendorf)

TAUFEN

Golenia, Fridolin (BOT-Boy)
 Neumann, Tyler (BOT-Boy)
 Schattauer, Elia (BOT-Mitte)
 Rogatschew, Leon (BOT-Mitte)
 Anders, Mia (MH-West)
 Ptak, Marie (OB-Buschhausen)
 Droschinski, Emily (OB-Mitte)
 Hallay, Finley (OB-Mitte)
 Grund, Mia-Sophie (OB-Schmachtendorf)
 Manthey, Emma (OB-Schmachtendorf)

HOCHZEITEN

Julia & Oliver Tegeler (BOT-Boy)
 Kimberly & Martin Segeth (MH-Dümpten)
 Jana & Manuel Nitsch (MH-Mitte)
 Iris & Klaus-Dieter Berndt (MH-Mitte)

SILBER-Hochzeiten

Regina & Jürgen Lochmann (BOT-Mitte)
 Karin & Horst Frehmann (MH-West)
 Claudia & Bernd Fischbach (OB-Mitte)
 Angelika & Arnd Blohm (OB-Schmachtendorf)

GOLD-Hochzeiten

Hildegard & Manfred Schmeer (BOT-Boy)
 Gisela & Manfred Spliethoff (MH-Dümpten)
 Margarete & Wilhelm Kirchner (OB-Mitte)

DIAMANTENE Hochzeiten

Marlies & Herbert Eickmeier (MH-Mitte)
 Olga & Wilhelm Brost (OB-Buschhausen)
 Sieglinde & Friedhelm Kohl (OB-Mitte)
 Ruth & Erich Hellwig (OB-Sterkrade)
 Inge & Werner Schubert (OB-Sterkrade)

GEBURTSTAGE

80

Sparrenberg, Helga (BOT-Boy)
 Schützek, Ellen (BOT-Boy)
 Korb, Annedore (BOT-Mitte)
 Droschinski, Günter (MH-West)
 Eickmeier, Herbert (MH-Mitte)
 Kirchner, Wilhelm (OB-Mitte)
 Mertins, Helmut (OB-Mitte)
 Scholtyssek, Waltraud (OB-Schmachtendorf)
 Freund, Ernst Günter (OB-Sterkrade)
 Rau, Inge (OB-Sterkrade)
 Rech, Eleonore (OB-Sterkrade)
 Klein, Ruth (OB-Sterkrade)
 Hellwig, Ruth (OB-Sterkrade)

90

Malinowski, Fritz (BOT-Mitte)
 Biermann, Martha (MH-West)
 Engh, Bodo (OB-Sterkrade)
 Skulimma, Maria (OB-Sterkrade)
 Kastner, Maria (OB-Sterkrade)

HEIMGÄNGE

Pitten, Christa (BOT-Boy)
 Liebetrau, Inge (BOT-Boy)
 Koch, Dorothea (BOT-Ebel)
 Kalus, Lydia (BOT-Ebel)
 Gornik, Werner (BOT-Ebel)
 Bernatzki, Hans (BOT-Kirchhellen)
 Ortenreiter, Hermann (BOT-Mitte)
 Sommer, Gertrud (BOT-Mitte)
 Grande, Irmgard (BOT-Mitte)
 Eisenblätter, Kurt (BOT-Mitte)
 Jentner, Willi (BOT-Mitte)
 Schwarz, Waltraud (BOT-Mitte)
 Saupe, Anneliese (BOT-Mitte)
 Jovin, Iwan (BOT-Mitte)

Pischel, Margarete (BOT-Mitte)
 Feiffer, Grete (BOT-Mitte)
 Eisolt, Christel (MH-Mitte)
 Korstian, Irmgard (MH-Mitte)
 Falkenburg, Christa (MH-Mitte)
 Möller, Günter (MH-West)
 Günthner, Berta (OB-Buschhausen)
 Hoffmann, Inge (OB-Buschhausen)
 Schulmann, Hans (OB-Buschhausen)
 Ruhm, Gerhard (OB-Mitte)
 Daschner, Hildegard (OB-Mitte)
 Bartz, Robert (OB-Mitte)
 Wahl, Alfred (OB-Mitte)
 Heldt, Werner (OB-Mitte)
 Wohlgemuth, Karl-Heinz (OB-Mitte)
 Stobbe, Hans (OB-Mitte)
 Gettler, Hans (OB-Mitte)
 Klein, Gertrude (OB-Sterkrade)
 Dzikus, Günter (OB-Sterkrade)
 Koch, Walter (OB-Sterkrade)
 Müller, Ilse (OB-Sterkrade)
 Gossler, Gerda (OB-Sterkrade)
 Scholz, Friedrich (OB-Sterkrade)
 Schaun, Hedwig (OB-Sterkrade)
 Skulimma, Maria (OB-Sterkrade)
 Stuwe, Helmut (OB-Sterkrade)
 Scholz, Heide (OB-Sterkrade)

ORDINATIONEN

Kai Simon (Beauftragung als Gemeindevorsteher für BOT-Boy)
 Bernatzki, Holger (Priester für BOT-Kirchhellen)
 Fiebert, Achim (Priester für BOT-Mitte)
 Kusmierz, Ralf (Priester für BOT-Mitte)
 Radzeweit, Sven (Diakon für BOT-Mitte)
 Renz, Hendrick (Diakon für MH-West)
 Bierschenk, Marc-Manuel (Diakon für OB-Mitte)

RUHESETZUNGEN

Koch, Arnold (Vorsteher für BOT-Boy)
 Geifes, Willi (Diakon für MH-Mitte)
 Kuhlmeier, Wolfgang (Priester für BOT-Kirchhellen)
 Radzeweit, Klaus (Priester für BOT-Mitte)
 Schlenkhoff, Erwin (Priester für MH-Mitte)
 Wirtele, Gerd (Priester für OB-Buschhausen)
 Zittlau, Olaf (Diakon für OB-Mitte)



FLEXIBEL MOBIL DYNAMISCH



- Neu-, Gebrauch- und Vorführmobile in bester Qualität
- Service, Reparaturen und Wartungen auch an Fremdfabrikaten
- Kostenlose Vorführung & Einweisung bei Ihnen zu Hause

02064 - 60 60 811
www.erler-mobile.de

Erler
mobile

Beerdigungsinstitut

ROTH GmbH

Der Abschied von einem lieben Menschen gehört zu den schmerzlichsten Erfahrungen in unserem Leben. Wer für die Bestattung verantwortlich ist, steht oft vor einer Vielzahl von Fragen und Problemen. Wir helfen Ihnen, den geschätzten Menschen durch eine würdevolle Bestattung zu ehren. Im Vordergrund unserer Tätigkeit steht die persönliche, vertrauensvolle Beratung und Begleitung im Sterbefall.

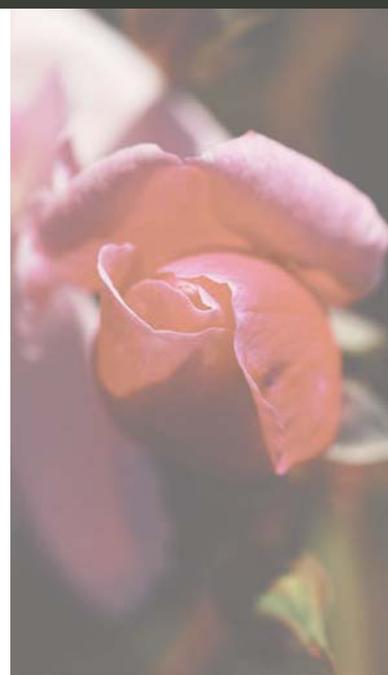


Darüber hinaus informieren wir Sie auch über die verschiedenen Bestattungsarten und Möglichkeiten der Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten. Die Abwicklung behördlicher Formalitäten, Abrechnung mit Sterbekassen und Versicherungen sowie Beratung bei Ihnen zu Hause sind für uns genauso selbstverständlich wie die Bereitstellung einer kostenlosen Informationsmappe.

Sprechen Sie uns an.

Beerdigungsinstitut **ROTH GmbH**

Telefon Tag und Nacht 0201-696550 · Gerichtsstraße 42 · 45355 Essen-Borbeck



Wir bedanken uns herzlich bei unseren Inserenten.

